

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	10
A. Adolf von Harnack in seiner Zeit	11
I. <i>Die Zeit der Vorbereitung</i>	11
1. Ein Modell für Harnacks Denken und Handeln	11
2. Die Frühzeit	12
3. Harnacks Verhältnis zu Ritschl	13
II. <i>Auf der Höhe der Zeit</i>	15
1. Vom Erscheinen der Dogmengeschichte bis zur Arbeit an der Akademie-Geschichte (1885–1896/1900)	15
2. Von der Akademie-Geschichte bis zum Eingreifen in die Kriegsziel-Debatte (1896/1900–1916)	17
3. Die letzte Lebensperiode (1916–1930)	21
4. Die Kontroverse mit Karl Barth	23
B. Das Denken Adolf von Harnacks	29
I. <i>Die Christologie Harnacks</i>	29
1. Ihre antidoketische Frontstellung	29
2. Harnacks Jesuanismus	32
3. Konzeption eines doppelten Evangeliums	37
4. Unter dem Zwang des: „Christus, wie ihn die Geschichte vorstellt“	42

5. Das „Geheimnis“	43
6. Die Gebrochenheit der Christologie Harnacks	44
<i>II. Harnacks Religionsbegriff</i>	46
1. Jesus als Zentrum der universalen Religion	46
2. Das Verhältnis von Glauben und Wissen	47
3. Religion – etwas Innerliches, Zartes und Verborgenes	50
a) Religion als Bestandteil des Innenlebens	50
b) Die Kern-Schale-Dialektik	54
c) Wahre und falsche Innerlichkeit	56
d) „Das Wesen des Christentums“	58
4. Religion als „universale Art, vom Wirklichen erfaßt zu werden“	59
a) „Gott und die Seele“ – vorevangelisch	59
b) Religion – eine der beiden Hauptfunktionen des Innenlebens	60
c) Das Phänomen des „Atheismus“	61
5. Der „Geist“ bei Harnack	63
6. Harnacks Schriftverständnis	65
<i>III. Die Ekklesiologie Adolf von Harnacks</i>	68
1. Ihr kontroverstheologischer Charakter	68
2. Die „Kirche des Glaubens“	72
3. Bestandsaufnahme – Harnacks Verhältnis zum Katholizismus	74
<i>IV. Harnacks Weltanschauung und politische Ethik</i>	79
1. Gegen die Klerikalisierung der Welt	79
a) Die eine Wirklichkeit	79
b) Mündigkeit	82
c) Harnacks Stellung zur Rassentheorie	84
2. „Universalität intensiver Art“	85
a) Harnacks Verhältnis zu Leibniz	85
b) Adolf von Harnacks „Goethe-Christentum“	87
c) „Endosmose“ von Erkenntnis und Leben	88

d) Der Stufenbau der Wissenschaft	91
3. Harnacks Konzeption eines „Real-Idealismus“	93
4. „Die Zukunft umsichtig und zweckmäßig vorzubereiten...“	97
5. Die zentrale Rolle der Persönlichkeit	103
C. Das Erbe Harnacks in der Theologie Dietrich Bonhoeffers	106
I. <i>Bonhoeffers Entwicklungsgang unter besonderer Berücksichtigung der Harnackschen Komponente</i>	106
1. Die Beziehungen der Familie Bonhoeffer zu den Harnacks	106
2. Das Schüler-Lehrer-Verhältnis	107
3. Dietrich Bonhoeffers Verhältnis zu Karl Barth	108
4. Das Harnack-Erbe als Unterstrom innerhalb der Theologie Bonhoeffers	110
5. Bonhoeffer im Widerstand gegen den Faschismus	116
6. Neubesinnung auf die stärksten Seiten bürgerlicher Tradition	119
II. <i>Harnacks Einfluß auf die Theologie Dietrich Bonhoeffers</i> ...	122
1. Der Jesuanismus innerhalb der Christologie Bonhoeffers ..	122
2. Die eine Wirklichkeit in optimistischer Sicht	125
a) Jesus Christus – der Wirkliche	125
b) Christus und das Gute bzw. die Guten	126
c) Wertschätzung der Antike	129
3. Aufs Handeln gerichtet	130
a) Christliche Ethik? –	130
b) Zweckvolles Handeln im „Vorletzten“	134
4. Bonhoeffers Antiklerikalismus	137
a) Die Betonung der Mündigkeit	137
b) Redlichkeit in Bekenntnisfragen	139
c) Nichtreligiöse Interpretation	143
d) Arkandisziplin	145
Schlußbemerkung	148
Literaturverzeichnis	150
Anmerkungen	157